

***Convallaria majalis* (Echt-Maiglöckchen, lily-of-the-Valley)**

Asparagaceae - Spargelgewächs | LB: G/GR2 abs-hs | sommergrün | heimisch

Ein duftender, wuchsfreudiger, aber auch hochgiftiger Frühlingsklassiker für naturhaft gestaltete Gehölzbereiche.

Herkunft

Wildstaude aus collinen bis subalpinen Laubwäldern.

Blatt/Blüte/Frucht

Erst frischgrüne dann dunkelgrüne, breit ovale Blätter die meist zu zweien, manchmal auch zu dreien einem Stängel / Rhizom entspringen. Blattoberseite glänzend. Die weißen, glockenförmigen Blüten erscheinen im Frühling in Rispen über dem Laub und verströmen einen intensiven und charakteristischen Duft. Die Früchte sind rot und stark giftig. Das Laub zieht unter ungünstigen Bedingungen ev. frühzeitig ein, kann aber auch bis zum Herbst attraktiv bleiben und sich dann leuchtend gelb färben. Rhizom bis zu 50 cm tief wurzelnd und ausbreitungsfreudig.

Lebensform: Geophyt **Höhe:** 10 bis 30 cm

Kulturhinweise

Gedeiht am besten im Halbschatten auf frischen bis mäßig trockenen, nährstoffreichen, neutralen bis alkalischen Böden. Zu viel Schatten kann zum Blühausfall führen. Vermehrung durch Teilung oder Rhizomschnittlinge.

Gestalterische Verwendung

Maiglöckchen eignen sich gut für Gehölzunterpflanzungen, wo sie sich mit kriechenden Rhizomen ungestört ausbreiten können. Verwendung finden sie als Monopflanzung (= Einartpflanzung) oder mit gleich konkurrenzstarken Nachbarn.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Meist wird die Art selbst angeboten, doch handelt es sich dabei oft um die besonders schöne Sorte 'Grandiflora'. Andere Sorten mit besonderen Details sind meist anspruchsvollere Liebhaberpflanzen wie etwa die zartrosa blühende 'Rosea', die panaschierte 'Albolineata', oder die gefüllte 'Pleniflora'. Weitere Arten, wie etwa die weniger ausbreitungsfreudige *C. majuscula* aus den USA und die kompakte *C. transcaucasica* vom Kaspischen Meer findet man nur selten in Kultur. Nicht alle Maiglöckchen gehören aber zur Gattung *Convallaria*. Das Falsche Maiglöckchen, *Speirantha gardenii* (syn. *S. convallarioides*) ist die immergrüne Verwandtschaft des Maiglöckchens für geschützte halbschattige Lagen. Die ehemals zu *Convallaria* gezählten Schattenblümchen der Gattung *Maianthemum* tragen den Mai nun auch in ihrem aktuellen botanischen Namen. *Reineckea carnea* schließlich wird immer wieder als „Japanisches Maiglöckchen“ angeboten, ähnelt vom Laub her aber eher *Liriope* oder *Ophiopogon*, die sich für immergrüne Schattenpflanzungen in wintermilden Gebieten ebenfalls sehr gut eignen.

Geschichte & Geschichten

Der Gattungsname *Convallaria* lässt sich etymologisch vom biblischen „*lilium convallium*“ ableiten, was so viel wie „Lilie der Täler“ bedeutet. Das Artepitheton *majalis* bezieht sich auf die Blütezeit im Mai. In den wärmeren Gebieten Österreichs ist *Convallaria majalis* allerdings meist eher ein „Aprilglöckchen“.

Anmerkungen

Stark Giftig – Achtung: Wird wie *Colchicum* immer wieder mit Bärlauch verwechselt.